



DORNBI RN

Jugendklimarat Dornbirn

Abschlussbericht: Eine Kooperation der Stadt Dornbirn und dem Land Vorarlberg

Im Auftrag der Stadt Dornbirn

Ehemaliger Stadtrat Aaron Wölfling, Stadträtin Elisabeth Edler, Abteilung Jugend: Elmar Luger

Klimarät*innen

Sophia Bürger, Laurenz Cöllen, Julian Gorbach, Alexandra Hauck, Marco Kaufmann, Johanna Lutzmayer, Rebecca Malenschek, Kyra Rusch, Leonard Mohr, Jana S., Simon Stern, Johanna Tutschek

Projektkoordination

Amt der Vorarlberger Landesregierung

Büro für Freiwilliges Engagement und Beteiligung

beteiligung@vorarlberg.at

www.vorarlberg.at/beteiligung

Organisations- und Prozessbegleitungsteam

Externe Prozessbegleitung: Semih Morel

Büro für Freiwilliges Engagement und Beteiligung:

Lydia Fischkandl, Michael Lederer, Bertram Meusburger

Fotocredits

Daniel Fuxer, Karin Nussbaumer, Visualisierungen Baumhaus: Raoul Kassab

November 2023

Inhalt

1. Rahmenbedingungen	3
1.1. Ausgangslage	3
1.2. Fragestellung für den Jugendklimaratsprozess	3
1.3. Angestrebte Wirkungen/ Ziele	3
2. Prozessverlauf	4
2.1. Vorprozess	4
2.2. Hauptprozess	5
2.3. Abschluss Phase.....	9
3. Themenbereiche	10
3.1. Die Schwerpunkte	10
3.1.1. Tauschen, Leihen, gemeinsam nutzen	10
3.1.2. Regionaler Konsum	10
3.1.3. Kultur und Zusammenleben	10
3.1.4. Infrastruktur	11
3.1.5. Müll/ Saubere Umwelt.....	11
3.1.6. Aufenthaltsqualität/ Mobilität	11
3.1.7. Haltung, Bewusstsein, Beteiligung	11
3.2. Die Empfehlungen.....	12
3.2.1. Vorbilder und Pioniere fördern	12
3.2.2. Müll Kampagnen.....	12
3.2.3. Belebung öffentlicher Gärten	14
3.2.4. Bushaltestellen Aufenthaltsqualität verbessern.....	16
3.2.5. Ein Ort der Regionalität und Begegnung.....	18
3.3. Mögliche Anknüpfungspunkte aus Sicht des FEBs.....	27
4. Anhang.....	28
4.1. Kompliz*innen	28
4.2. Medienberichte.....	29

1. Rahmenbedingungen

1.1. Ausgangslage

Die Stadt Dornbirn ist mit dem Anliegen, einen Prozess für Jugendliche zum Thema Klima zu organisieren, an das Büro für Freiwilliges Engagement und Beteiligung (FEB) herangetreten. Es wurde gemeinsam das Pilotprojekt des Jugendklimarats entwickelt. Ziel des Prozesses war es, anstelle von Empfehlungen (wie dies i.d.R. bei anderen Klimaräten passiert) Jugendliche anhand der Methode der Szenarienentwicklung aktiv in die Gestaltung eines klimabewussten Dornbirns einzubeziehen. Ein Kernteam von jungen Menschen zwischen 14 und 25 Jahren arbeitete in der Zeit von Ende Mai bis Ende September 2023 an der Thematik. Die in dieser Dokumentation beschriebenen Maßnahmvorschläge sollen in Zusammenarbeit mit Expert*innen bewertet und im Rahmen des Dornbirner Umweltprogramms, bzw. des Projekts "Pionierstadt Dornbirn" und in anderen betroffenen Abteilungen der Stadt umgesetzt werden. Die Jugendlichen haben im Rahmen des Prozesses ihre Bedürfnisse formuliert und Ideen entwickelt. Für die Finanzierung etwaiger Umsetzungen werden von Seiten der Stadt Ressourcen bereitgestellt.

1.2. Fragestellung für den Jugendklimaratsprozess

Die Ausgangsfragestellung lautet: *Wie können die Jugendlichen zu einem klimabewussten Dornbirn beitragen, und was benötigen sie dafür?*

Im Laufe des Prozesses haben sich folgende zwei Fragen herauskristallisiert, die die Jugendlichen während des gesamten Prozesses begleitet haben:

- *Was braucht es, um in Dornbirn auch in Zukunft ein gutes Leben zu führen?*
- *Was braucht es, dass Dornbirn bis 2040 klimaneutral wird?*

1.3. Angestrebte Wirkungen/ Ziele

Folgende angestrebten Wirkungen und Ziele wurden im gesamten Prozess verfolgt:

- Ideen, Empfehlungen und Maßnahmen für eine klimaneutrale Stadt Dornbirn bis 2040 zu entwickeln
- Eigene Projekte, die auf ein lebenswertes und nachhaltiges Dornbirn abzielen, zu erarbeiten und Vorschläge für die Umsetzung zu formulieren
- Die Jugendlichen lernen unterschiedliche Lebensrealitäten kennen und entwickeln ihnen gegenüber Toleranz und Verständnis
- Die Stärkung der Eigeninitiative der Jugendlichen

2. Prozessverlauf

Der Prozess hat sich in folgende Phasen gegliedert:

- **Vorprozess:** Januar-Mai → Klärung des Gestaltungsspielraums und der Ausgangsfragen
- **Hauptprozess:** Ende Mai-Mitte September → Einbindung zentraler Stakeholder, Aktivierung von Jugendlichen, Wissen generieren, Exkursionen, Ideenentwicklung
- **Abschluss Phase:** Mitte September-Mitte November → Abschlusspräsentation, Transfer der Ergebnisse in die Verwaltung

2.1. Vorprozess

Der Vorprozess hat im Zeitraum von Januar bis Ende Mai stattgefunden. Hier wurde der Prozess in Abstimmung mit der Stadt Dornbirn geplant und vorbereitet. Durch Vernetzungsarbeit wurden die entsprechenden Stakeholder über den Prozess informiert und in die weitere Planung miteinbezogen.

Es waren zwei online Stakeholdertreffen geplant. Eingeladen waren alle Dornbirner Schulen (Direktor*innen, Schulsprecher*innen), große Lehrbetriebe sowie jugendnahe Organisationen. Aufgrund der geringen Resonanz der eingeladenen Gruppen, hat nur eines der beiden Treffen stattgefunden.

Der Einladungsprozess:

Die Jugendlichen wurden auf unterschiedlichen Wegen eingeladen. Es erfolgte ein Briefwurf, anhand der Daten des Melderegisters in Dornbirn, von 305 Briefen an zufällig ausgewählte Jugendliche in der Alterszielgruppe. Zusätzlich wurden alle Klassenvorstände in Dornbirn per Brief über den Prozess informiert und gebeten diese Information in ihren Klassen zu verbreiten.

Bei der **Frühjahrsmesse** 2023 in der Jungen Halle hat der Stand von Jugendornbirn eine Umfrage gestartet und Kontaktdaten von interessierten Jugendlichen gesammelt. Es wurden weitere 28 Jugendliche über den Prozess informiert und zu dem Kick-off-Treffen am 25. Mai 2023 eingeladen.

Bürgermeisterin Andrea Kaufmann hat ein **Social Media-Einladungsvideo** gemacht und es wurde auf diversen Kanälen veröffentlicht und damit geworben.

Bei **KlimaLab** (Projekt vom aha) im BORG-Schoren wurde der Jugendklimarat vorgestellt und interessierte Jugendliche konnten sich für den Prozess melden.

Zusätzlich wurde der **Jugendbeirat der Stadt Dornbirn** über den Prozess informiert und gebeten bei dem Einladungsprozess zu unterstützen.

Weiteres gab es eine **Klima-Umfrage auf aha-plus**. Durch die Teilnahme konnten Punkte gesammelt werden und interessierte Jugendliche konnten einwilligen, dass sie eine Einladung zum Prozess bekommen wollen.

Beim **Kompetenzfrühstück** am 30.6.2023 wurde nochmals über den Prozess informiert und die Einladung ausgesprochen, dass man sich gerne beteiligen kann.

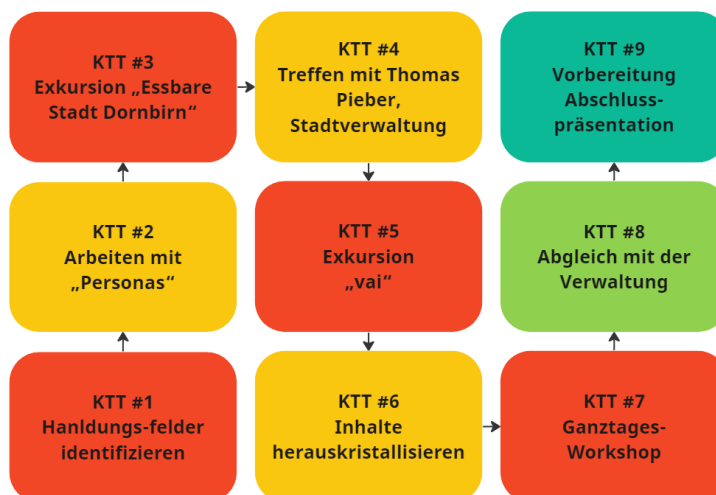
Grundsätzlich hatten **alle Jugendlichen**, im Alter von 14-25 Jahren, die Möglichkeit bei dem Prozess dabei zu sein. Es war keine Voraussetzung einen Wohnsitz in der Stadt Dornbirn zu haben.

2.2. Hauptprozess

Der Hauptprozess mit den Jugendlichen fand im Zeitraum von Ende Mai bis Mitte September statt.

Am 25. Mai war das Kick-Off mit allen Jugendlichen im Jugendhaus Vismut in Dornbirn. Es waren ca. 20 motivierte Jugendliche anwesend. Die Jugendlichen haben auf ganz unterschiedlichen Kanälen von dem Prozess erfahren. Bei diesem ersten Zusammentreffen waren ebenso Vertreter*innen aus Politik und interessierte Erwachsene dabei. Nach einer gemeinsamen Eröffnung wurden die erwachsenen Anwesenden verabschiedet und die Jugendlichen sind direkt in die Arbeit eingestiegen. In Form eines World Cafés wurden gemeinsam verschiedene Fragen diskutiert. Sowohl die eigene Wirksamkeit als auch jene der Stadt und ihren Aufgaben waren Thema. Am Ende hat sich ein Kernteam von ca. 12 Jugendlichen gebildet, das sich kontinuierlich mit Empfehlungen an die Stadt und eigenen Projekten beschäftigt hat. Die Jugendlichen haben für die Kernteamtreffen eine Entschädigung in der Summe von 40 Euro bekommen. Bei Treffen die kürzer dauerten wurde die Summe angepasst.

Im Folgenden sind die einzelnen Kernteam-Treffen dargestellt:



*KTT = Kernteamtreffen

Kernteamtreffen #1: Handlungsfelder identifizieren - 7. Juni

Hier standen die Handlungsfelder, mit denen sich die Jugendlichen im Weiteren beschäftigen wollen und ihre Herausforderungen, im Mittelpunkt des Treffens.

Ernte aus dem Kernteamtreffen:

Definierte Handlungsfelder und erste Ideen



Kernteamtreffen #2: Arbeiten mit „Personas“ - 20. Juni

Mit Hilfe von „Personas“ wurden unterschiedliche Handlungsmöglichkeiten/ Perspektiven mit den Jugendlichen besprochen. Ziel war es, den Jugendlichen zu zeigen, dass nicht jede Person dieselben Möglichkeiten sowie Bedürfnisse hat.

Beispiel der Arbeit aus dem Kernteamtreffen:

- Herbert, 71, möchte die Zeitung nicht digital lesen weil er sich nicht gut damit auskennt
- Robert, 54, möchte nicht mehr Geld für Bio-Produkte ausgeben
- Nele, 27, kann sich durch die erhöhten Kosten von regionalen Lebensmitteln fast keine Nahrung mehr leisten
- Angelika, Eventmanagerin, möchte nicht noch mehr Geld für lokale Produkte bei Events Verlagen, weil die Nachfrage dann evtl. nicht mehr so hoch ist
- Thomas, 15, kauft sich jedes Jahr neue Klamotten um nicht wie ein Außenseiter dargestellt zu werden
- Mia, 16, kauft sich jedes Jahr ein neues Handy, weil ihre Freunde sie sonst ausgrenzen

Kernteamtreffen #3: Exkursion „Essbare Stadt Dornbirn“ - 11. Juli

Zu einzelnen Handlungsfeldern fanden Exkursionen statt. Das Kernteamtreffen #3 war eine Exkursion zur Essbaren Stadt Dornbirn. Die Jugendlichen bekamen einen Einblick in das Projekt und vertieften ihr Wissen in dem Handlungsfeld Konsum und Ernährung.



Kernteamtreffen #4: Treffen mit Thomas Pieber, Stadtverwaltung - 19. Juli

Ein Teil des Kernteams traf gemeinsam mit Semih Morel (Prozessbegleitung) Thomas Pieber aus der Stadtverwaltung. Thomas Pieber gab einen Einblick welche Themen gerade in der Verwaltung bearbeitet werden und stellte das Projekt der Pionierstadt vor.

Kernteamtreffen #5: Exkursion „vai“ - 22. August

Bei diesem Treffen fand eine weitere Exkursion mit der Direktorin Verena Konrad vom vai statt. Sie erzählte aus der Praxis der Stadtplanung und machte mit den Jugendlichen einen Wahrnehmungsspaziergang durch Dornbirn, wo sie interessante Fakten mitteilte. Zum Beispiel Hintergründe über Baumbepflanzung im Zentrum und wie viel Platz ein Baum unter dem Asphalt braucht. Die Jugendlichen konnten sich viele Inhalte mitnehmen und offene Fragen, aus den vorherigen Treffen, stellen.



Kernteamtreffen #6: Inhalte herauskristallisieren

Ein Teil des Kernteams traf sich, um gemeinsam nochmal alle erarbeiteten Inhalte anzuschauen und gemeinsam einen Fokus zu setzen, der die Basis für den Ganztagesworkshop bildete.

Kernteamtreffen #7: Ganztagesworkshop - 2. September

Ein Ganztagesworkshop ermöglichte, dass die Jugendlichen nochmal tief in die Thematik eintauchen und konkrete Ideen entwickelten, die die Basis für die Abschlusspräsentation bildeten.

Kernteamtreffen #8: Abgleich mit der Verwaltung:

Bei einem Treffen mit unterschiedlichen Verwaltungsabteilungen gaben die Jugendlichen Einblick in ihre Maßnahmen und es entstanden erste Anknüpfungspunkte.

Kernteamtreffen #9 Vorbereitung Abschlusspräsentation:

In diesem Treffen waren nur die Jugendlichen, die bei der Abschlusspräsentation präsentierten, anwesend und bereiteten diese vor. Ein weiterer Teil des Kernteams, das sogenannte Deko-Team, traf sich im Jugendhaus Vismut, um den Veranstaltungsraum vorzubereiten und zu dekorieren.

2.3. Abschluss Phase

Abschlusspräsentation:

Die Abschlusspräsentation der Ergebnisse fand am 28. September 2023 statt. Die Veranstaltung war öffentlich und die Jugendlichen präsentierten ihre Ergebnisse. Im folgenden Kapitel werden die präsentierten Themenbereiche genauer erläutert.

Reflexionstreffen:

Nach der Abschlusspräsentation gab es noch ein letztes Treffen, um gemeinsam mit den Jugendlichen den Prozess zu reflektieren.

Folgendes wurde von den Jugendlichen angemerkt:

- Termin in Ferienzeiten waren für manche gut und für manche unpraktisch
- Große Abstände zwischen den Treffen aufgrund von Urlaubszeiten bei einzelnen Jugendlichen
- Terminfindung war schwierig
- Die Jugendlichen hätten sich auch hybride Treffen (Kombination aus einem physischen Treffen und einem virtuellen Treffen) gewünscht
- Die Jugendlichen hätten sich ein klares Ziel bzw. klare Vorgaben (z.B. Summe des Budgets für die Umsetzung, Verbindlichkeit von Umsetzungen, ...) gewünscht

3. Themenbereiche

Im Folgenden werden die Ergebnisse aus dem Prozess im Detail vorgestellt.

3.1. Die Schwerpunkte

- Tauschen, Verleihen, gemeinsam nutzen
- Regionaler Konsum
- Kultur und Zusammenleben
- Infrastruktur
- Saubere Umwelt
- Aufenthaltsqualität
- Haltung, Bewusstsein, Beteiligung

3.1.1. Tauschen, Leihen, gemeinsam nutzen

- In Dornbirn gibt es von allem schon genug, wir müssen es nur teilen
- Geräte- und Werkzeugverleih der Stadt
- Tauschbörsen
- Lastenräderverleih um Einkäufe zu transportieren

3.1.2. Regionaler Konsum

- Interaktive Karte mit allen regionalen Anbietern und Automaten
- Förderung für Bio- und Regionalprodukte
- Essbare Gärten in der Stadt verteilt (auch mobile Hochbeete)
- Alle Veranstaltungen der Stadt ausnahmslos mit regionalen Produkten
- Informationskampagnen

3.1.3. Kultur und Zusammenleben

- Treffpunkte für Jugendliche ohne Konsumzwang
- Schlechtwetternutzung von öffentlichen Plätzen
- Belebung von öffentlichen Parks
- Bessere Bewerbung von öffentlichen Flächen, für alle Zielgruppen

3.1.4. Infrastruktur

- Öffentliche Toiletten an wichtigen Orten
 - Innovative Konzepte damit diese sauber bleiben
- Musikhören dürfen an Orten ohne Konsumzwang
- Öffentliche Ladeboxen für Smartphone und e-Scooter
- eScooter Parkplätze

3.1.5. Müll/ Saubere Umwelt

- Bewusstseinskampagne gegen Vermüllung der Umwelt
- Windgeschützte Eimer an der Dornbirner Ache
- Mülleimer mit Trennsystemen
- Zigarettenstummel von den Plätzen verbannen

3.1.6. Aufenthaltsqualität/ Mobilität

- Bushaltestellenqualität verbessern, Lust machen den Bus zu nehmen
- Nachhaltige Rad- und Gehwege
- Sensorgesteuerte Gehwegbeleuchtung
- Schulwege mit Öffis attraktiver machen
- e-Bike und e-Scooter freundliche Bushaltestellen

3.1.7. Haltung, Bewusstsein, Beteiligung

- Klimapositiv nicht nur Klimaneutral denken
- Mutig vorangehen, sich als Klimapioniere positionieren
- Engagierte Bürger*innen fördern und wertschätzen
- Überall Zeichen für den Klimaschutz setzen

3.2. Die Empfehlungen

Aus den Themenbereichen haben die Jugendlichen folgende Empfehlungen erarbeitet.

3.2.1. Vorbilder und Pioniere fördern

- Es gibt schon viele tolle Projekte und Menschen die sich engagieren
- Die Vorbilder sind Inspiration für Nachahmer*innen
- Hohe Präsenz der Pioniere in die Köpfe der Bürger*innen bringen
- Die Stadt hilft engagierte Menschen zu vernetzen für mehr Umsetzungspower

Konkrete Ideen

- Stadt verkündet 1x im Monat Vorzeigeprojekte von Bürger*innen
- 1x im Jahr gibt es einen Klimaschutz-Orden für die engagiertesten Projekte
- 1x im Jahr gibt es eine Klimaparty für alle, die sich aktiv am Klimaschutz beteiligt haben
- Gemeindeblatt, Social Media, Landeszeitungen um Vorbilder zu verkünden
- Infoscreens und öffentliche Werbeflächen benutzen
- Klima Speed Dating am Marktplatz veranstalten



3.2.2. Müll Kampagnen

- Das Bewusstsein über den Müll in der Umwelt steigern
- Aufmerksamkeit über die Müllproblematik erhöhen
- Umweltverschmutzung reduzieren
- Müllvermeidung schon von Kindesalter an lernen
- Informationen was Müll in der Umwelt wirklich macht (Müll in der Ache kann bis ins Meer fließen)
- Ursachenforschung bei stark vermüllten Plätzen

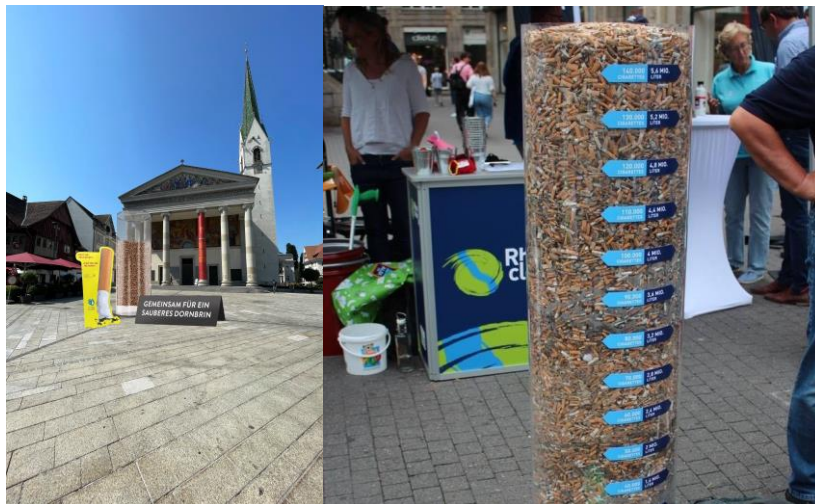


Konkrete Ideen:

- Müllsammel-Aktionen an Schulen mit Zange und Säcken in der Stadt
- An Parks und öffentlichen Wegen Müllzangen und Säcke zum ausleihen
- Windgeschützte Eimer an der Ache
- Sensorgesteuerte Mülleimer an hochfrequentierten Stellen
- Aschenbecher mit Signalwirkung

Zigarettenstummel Kampagne

- Aufmerksamkeit generieren
- Taschenaschenbecher bewerben
- 1 Stummel kann 40 Liter Grundwasser verseuchen



Mülleimer, die sprechen

- Bewusstsein über Müllproblem steigern
- Aufkleber mit Informationen über den nächsten Eimer Standort
- Aufkleber mit Infos was mit Müll in der Umwelt passiert
- Aufkleber mit Hinweisen zum Umweltschutz

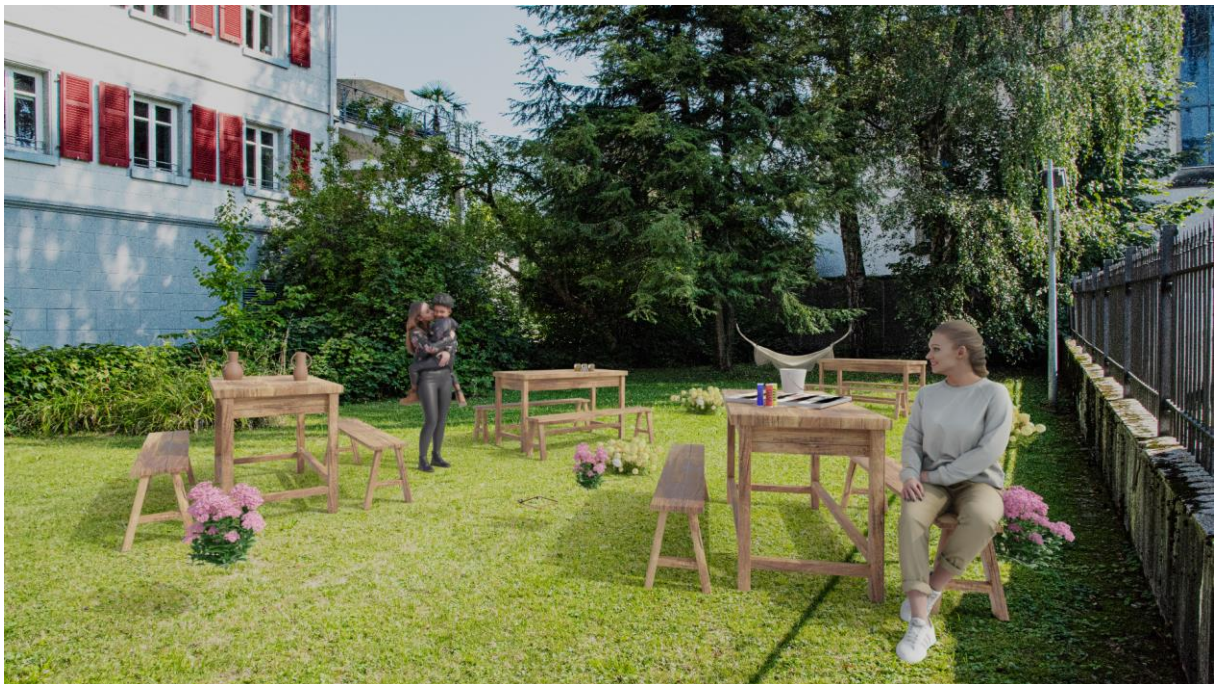


3.2.3. Belebung öffentlicher Gärten

- Es gibt viele öffentliche Orte in Dornbirn die wenig bekannt sind
- Kleine öffentliche Gärten als Ort für Klimaschutz und Beteiligung
- Erholungspunkte in zentraler Nähe
- Ort für Kultur und Kunst von Bürger*innen für Bürger*innen
- Abkühlung an heißen Tagen

Konkrete Ideen:

- Workshops von Bürger*innen für Bürger*innen mit Klimaschutz Thema
- Einmal wöchentlich dürfen die kleinen Gärten „bespielt“ werden
- Klimakino im Park - Dokus zu Klimaschutzprojekten
- Aktionen der Stadt die einladen in die Parks zu kommen
- Tauschbörsen, Flohmärkte, ...



3.2.4. Bushaltestellen Aufenthaltsqualität verbessern

- Menschen sollen gerne an der Bushaltestelle warten
- Öffis attraktiver machen
- Menschen in Verbindung miteinander bringen, während sie warten
- Zukunftsfitte Bushaltestellen
- Sicheres Gefühl an der Bushaltestelle

Konkrete Ideen:

- Sensorgesteuerte Beleuchtung bei Nacht (gedimmt wenn niemand da ist)
- Lademöglichkeiten für Smartphone, eScooter und eBike
- Sicheres Abstellungen von eScootern
- Gemeinschaftsspiele, Interaktive Elemente für Kinder
- Spielerische Sitzmöglichkeiten für Jung und Alt
- Ideenwettbewerb: Klimaschutz-Bushaltestelle. Die Bushaltestelle der Zukunft. 3 Haltestellen in Dornbirn verteilt als Zeichen für den Klimaschutz.





3.2.5. Ein Ort der Regionalität und Begegnung

- Ein Ort an dem all unsere Ideen vereint sind
- Ein Ort an dem man Sachen leihen und tauschen kann
- Ein Ort des Engagements und des Austauschs
- Ein Klimapionierort ohne Kompromisse. Ein klimapositiver Ort.
- Ein Zentrum der kulturellen Begegnung
- Ein Ort an dem sich Konsum und Nicht-Konsum die Hand gibt
- Ein Ort an dem sich Menschen beteiligen können
- Ein Ort der Regionalität

Konkrete Idee: Das Baumhaus

- Ein Einkaufs- und Begegnungszentrum mit Klimafokus
- Café für kulturellen Austausch und regionale Erzeugnisse
- Ein Lebensmittelgeschäft mit regionalen Produkten als Ergänzung zum Wochenmarkt
- Second-Hand Stores und Workshop Bereich
- Offene Bühne für Kultur und Vorträge
- Begegnungsküche für kulturelle Vielfalt
- „Schlechtwetter Park“

Visualisierungen: Raoul Kassab







Regionaler Laden:

- Ergänzung zum Wochenmarkt
- Erzeuger*innen aus der Region können ganzjährig ihre Produkte verkaufen
- Förderung von Saisonalität und biologischen Lebensmitteln
- Rückgabestelle für Stadtbibliothek



Offene Küche

- Vegane Kochkurse
- Kulturwochen: Syrische, libanesische, türkische, baltische, ... Küche
- Jugendkochwettbewerb
- Müllvermeidung beim Kochen lernen
- ...



Offenes Café

- Begegnungsort ohne Konsumzwang
- Nachhaltig erzeugte Leckereien
- Regionales Café
- Begegnungsort bei Schlechtwetter
- Sprachen-Café
- Lern-Café



Second-Hand Store

- Ganzjähriger Flohmarkt mit ausgesuchten Stücken
- Niederschwelliger Zugang zu günstiger Kleidung
- Förderung von nachhaltigem Konsum



Klima Infostand

- Informationsstand für nachhaltiges Leben
- Information über regionale Erzeuger*innen



Offene Bühne

- Offene Bühne für Seminare, Vorträge, Ankündigungen zum Thema Klimaschutz
- Kostenlose Kulturbühne für Künstler*innen der Region



Offene Werkstatt

- Offene Werkstatt für Repair-Café, Upcycle Workshops, Nähworkshops, ...
- Werkzeugverleih
- Werkstätte für Jugendliche und Kinder



Klima Kinder-Café

- Spielend Klimaschutz lernen
- Begegnung von Jung und Alt
- Workshops mit Klimafokus für Kinder



Offener Garten

- Offener Garten auf der Dachterrasse
- Essbarer Garten
- Flächen für regionale Erzeuger*innen
- Kinder "Garten"



3.3. Mögliche Anknüpfungspunkte aus Sicht des FEBs

Strategische Jugendbeteiligung zu Klimafragen:

Das Büro für Freiwilliges Engagement und Beteiligung empfiehlt Klarheit zu gewinnen ob und in welcher Form Jugendliche beim Thema Klimawandel beteiligt und eingebunden werden. Hier könnte ausgehend vom ersten Jugendklimarat Dornbirn eine Strategie entwickelt werden, wie dies in den nächsten Jahren fortgeführt werden kann. Welchen Gestaltungsspielraum wird den Jugendlichen gegeben? Wie erfolgt eine gute Begleitung? In welcher Form ist die Jugendbeteiligung mit den laufenden Aktivitäten der Stadt Dornbirn (z.B. Pionierstadt) verknüpft? Welche Ressourcen können zur Verfügung gestellt werden und welche Entscheidungsmacht haben die Jugendlichen darüber (vgl. Klimateam Wien)? Angebot des FEBs wäre es hier einen Strategie-WS zu begleiten, um diese Fragen zu klären und ein Konzept zu erarbeiten.

Klima-Speed-Dating

Jugendliche organisieren ein Speed-Dating am Marktplatz. Könnte in Zusammenarbeit mit der Stadt-Bibliothek erfolgen. Möglicherweise im Zuge der Umweltwoche.

Vorbilder und Pioniere fördern

Ein Redaktions-Team aus Jugendlichen könnte Beiträge für das Gemeindeblatt erarbeiten. Die Jugendlichen interviewen unterschiedliche Vorbildprojekte und schreiben eine eigene Kolumne.

Auch denkbar ist, dass es eigene Social-Media Kanäle für dieses Projekt gibt und die Jugendlichen selbständig Content dafür erstellen. Im Kernteam waren ein paar sehr engagierte Jugendliche, mit eigenen Mitteln und einer klaren Struktur könnten sie als selbstorganisiertes Reporterteam funktionieren. Mitunter ist die Anbindung an bestehende Kommunikationskanäle der Stadt Dornbirn sinnvoll.

Bushaltestellen-Qualität

Eine bedeutende Bushaltestelle in der Stadt wird ausgewählt für einen Wettbewerb. HTL, FH, Lehrlinge aus dem Handwerk, etc. werden eingeladen, eine Bushaltestelle der Zukunft zu entwerfen. Zusammen, nicht jeder für sich. Eine Art Hackathon wäre denkbar.

Belebung öffentlicher Gärten

Klimakino von Jugendlichen gehostet für Jugendliche.

4. Anhang

4.1. Kompliz*innen

Folgende Personen/ Organisationen haben sich im Zuge der Abschlusspräsentation gemeldet und können gerne kontaktiert werden:

Reperaturcafé Dornbirn: hallo@reperaturcafedornbirn.at

Ines Linke (Inatura Stadtgarten + Gestaltung Bushaltestellen): ines.linke@inatura.at

Begegnungsorte: luciaruedisser@hotmail.com

Kleiner Luger beleben: Virginie Meusburger-Cavassino

Allgemein: Edi (über Elmar)

Müllsammelaktion mit den Vereinen aus dem Stadtjugendbeirat:

philipp.wohlgenannt@dornbirn.at

Stadtbibliothek -> Begegnungsort + Bibliothek der Dinge: silvana.kleiner@dornbirn.at

4.2. Medienberichte

DORNBIRN

Aktiv und gemeinsam die Zukunft gestalten.

0 KOMMENTARE

Von GemeindereporterIn Carmen Thurnher - 2.10.2023 10:47
(Akt. 2.10.2023 10:47)

🔊 [Artikel hören](#)



Die jungen Klimaräte beschäftigten sich mit der Frage "Was braucht es, um in Dornbirn auch in Zukunft ein gutes Leben zu führen?". @cth

VN

Dornbirner Jugendklimarat präsentierte wegweisende Ergebnisse für eine nachhaltige Zukunft.

Anzeige

Aktiv und gemeinsam die Zukunft g...

Dornbirn. „Klima-Speed-Dating, sprechende Mülleimer, Klima-Kino im Park, Begegnungsküchen und Baumhäuser sowie Klimapioniere in den

Mittelpunkt rücken etc.“ – die Ideenliste war lang, die vergangene Woche bei der Präsentation des Dornbirner Jugendklimarates im Jugendhaus Vismut präsentiert wurde.

Der Dornbirner Jugendklimarat, eine Initiative (der Jugendabteilung) der Stadt Dornbirn und des FEB Büros im Amt der Vorarlberger Landesregierung, in Zusammenarbeit mit dem Dornbirner Jugendnetzwerk und zahlreichen Netzwerkpartnern, hat in den letzten neun Monaten eine transformative Reise durch die Welt der Nachhaltigkeit unternommen. Die Ergebnisse wurden nun von den beteiligten Klimaräten Alexandra Hauck, Jana Stefanovic, Johanna Tutschek, Johanna Lutzmayer, Julian Gorbach, Kyra Rusch, Laurenz Cöllen, Leonard Mohr, Marco Kaufmann, Rebecca Malenschek, Simon Stern und Sophia Bürger vor großem Publikum präsentiert. Zahlreiche Interessierte, darunter LR Daniel Zadra, Bürgermeisterin Andrea Kaufmann, die Stadträtinnen Julian Alton und Elisabeth Edler waren gekommen, um den spannenden Ausführungen der Jugendlichen zu lauschen und anschließend gemeinsam zu diskutieren.

Bunter Klimarat

„Wir sind begeistert, dass die Zusammensetzung des Jugendklimarates sehr bunt war: Unterschiedliche Geschlechter, unterschiedliche Bildungszugänge zum Thema Klima und unterschiedliche Positionen. Das war im Vorfeld eine große Herausforderung, die toll gemeistert wurde“, betonte Elmar Luger, Leiter der Jugendabteilung der Stadt Dornbirn.

Der Dornbirner Jugendklimarat, der von Mai bis September 2023 stattfand, stand im Zeichen der Jugendbeteiligung und bot jungen Menschen die Möglichkeit, aktiv an der Gestaltung einer nachhaltigen Zukunft für ihre Gemeinschaft teilzunehmen. Während dieser aufregenden Reise wurden vielfältige praktische Workshops durchgeführt, um die Kompetenzen der Teilnehmer in verschiedenen Themenbereichen zu stärken. Begleitet wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dabei von Lydia Fischkandl und Semih Morel.

Ideen weiterdenken

Ein besonderer Fokus lag auf der Entwicklung von Projektideen und Empfehlungen in den Bereichen Mobilität und Transport, Konsum, Zusammenleben und Stadtentwicklung. In den Diskussionen und Ideenfindungen kristallisierten sich verschiedene Schwerpunkte zu Schlüsselthemen wie Infrastruktur, Tauschen/Verleihen/gemeinsame Nutzung, regionaler Konsum, Kultur und Zusammenleben sowie Haltung und Bewusstsein und Bürgerbeteiligung heraus.

Am Ende der Präsentation gab es viel Applaus für die ambitionierten Klimaräte und deren innovativen Ideen, die es jetzt weiterzuentwickeln gilt. „Der Dornbirner Jugendklimarat hat gezeigt, dass die junge Generation in Dornbirn aktiv daran arbeitet, eine nachhaltige und lebenswerte Zukunft zu gestalten. Die Ergebnisse dieser Initiative werden zweifellos einen positiven Einfluss auf die Zukunft unserer Gemeinschaft haben“, zeigte sich Elmar Luger stolz. (cth)

VN-Heimat-Umfrage: Wieso hast du dich beim Jugendklimarat beteiligt?

Marco Kaufmann, 21 Jahre, Dornbirn:

Ich fand es toll, dass meine Meinung wichtig ist und dass wir in einem Projekt arbeiten konnten, in dem man gemeinsam etwas gestalten kann. Außerdem hat mich das Thema Umwelt und Nachhaltigkeit sehr interessiert.

Simon Stern, 20 Jahre, Dornbirn:

Ich bin eher durch Zufall zu diesem Projekt gekommen, war aber sofort begeistert und fand es sehr spannend. Vor allem einmal beim Ablauf dabei zu sein und zu erleben, wie man in einer Gruppe etwas zusammen entwickelt.

Johanna Tutschek, 15 Jahre, Dornbirn:

Ich habe vom Projekt über einen Flyer erfahren und war sozusagen als Vertreterin der Pfadis dabei. Ich fand es spannend, was für gute Ideen dabei entstanden sind und für mich war die Beteiligung einfach wichtig, weil mir das Thema Umwelt sehr am Herzen liegt.



Der Dornbirner Jugendklimarat präsentierte seine Ergebnisse im Jugendzentrum Vismutz.

So will die Jugend das Klima schützen

Dornbirner Jugendklimarat präsentierte Ideen für eine nachhaltige Zukunft.

DORNBIERN „Klima-Speed-Dating, sprechende Mülltümer, Klima-Kino im Park, Begegnungsküchen und Baumhäuser sowie Klimapioniere in den Mittelpunkt rücken etc.“ – die Ideenliste war lang, die vergangene Woche bei der Präsentation des Dornbirner Jugendklimarats im Jugendhaus Vismutz präsentiert wurde.

Der Dornbirner Jugendklimarat, eine Initiative der Jugendabteilung der Stadt Dornbirn und des FEB Büros im Amt der Vorarlberger Landesregierung, in Zusammenarbeit mit dem Dornbirner Jugendnetzwerk und zahlreichen Netzwerkpartnern, hat in den letzten neun Monaten eine transformative Reise durch die Welt der Nachhaltigkeit unternommen. Die Ergebnisse werden nun von den beteiligten Klimaräten **Alexandra Hauck, Jana Stefanovic, Johanna Tutschek, Johanna Lutzmayr, Julian Gorbach, Nyra Rauch, Laurenz Cölln, Leonard Mohr, Marco Kaufmann, Rebecca Malenschek, Simon Stern** und **Sophia Bürger** vor großem Publikum präsentiert. Zahlreiche Interessierte, darunter LR **Daniel Zadra**, Bürgermeisterin **Andreas Kaufmann**, die Stadträtinnen **Juliane Altan** und **Elisabeth Edler**, waren gekommen, um den Ausführungen der Jugendlichen zu lauschen und anschließend gemeinsam zu diskutieren.

„Wir sind begeistert, dass die Zusammenkunft des Jugendklimarats sehr kurz war. Unterschiedliche Geschlechter, unterschiedliche Bildungsgänge zum Thema Klima und unterschiedliche Positionen. Das war im Vorfeld eine große Herausforderung, die toll gemeistert wurde“, betonte **Elmar Lager**, Leiter der Jugendabteilung der Stadt Dornbirn.

Monatelange Vorbereitung

Der Dornbirner Jugendklimarat, der von Mai bis September stattfand, stand im Zeichen der Jugendbeteiligung und bot jun-



Lydia Fuchshand und Sarah Marel begleiten die Jugendlichen.

gen Menschen die Möglichkeit, an der Gestaltung einer nachhaltigen Zukunft für ihre Gemeinschaft teilzunehmen. Während dieser aufregenden Reise wurden vielfältige Workshops veranstaltet, um die Kompetenzen der Teilnehmer in verschiedenen Themenbereichen zu stärken. Begleitet wurden die Teilnehmerinnen und Teilneh-

mer dabei von **Lydia Fuchshand** und **Sarah Marel**.

Ein besonderer Fokus lag auf der Entwicklung von Projektideen und Erprobungen in den Bereichen Mobilität und Transport, Konsum, Zusammenleben und Stadtwicklung. In den Diskussions- und Ideenfindungen kristallisierten sich verschiedene Schwerpunkte zu Schlüsselthemen wie Infrastruktur, Tauschen/Verleihen/gemeinsame Nutzung, regionaler Konsum, Kultur und Zusammenleben sowie Haltung und Bewusstsein und Bürgerbeteiligung heraus.

Am Ende der Präsentation gab es viel Applaus für die Klimaräte und ihre Ideen, die es jetzt weiterzuentwickeln gilt. „Der Dornbirner Jugendklimarat hat gezeigt, dass die junge Generation in Dornbirn aktiv daran arbeitet, eine nachhaltige und lebenswerte Zukunft zu gestalten. Die Ergebnisse dieser Initiative werden zweifellos einen positiven Einfluss auf die Zukunft unserer Gemeinschaft haben“, zeigte sich **Elmar Lager** stolz. **CTN**

UMFRAGE Warum machst du beim Klimarat mit?

Ich fand es toll, dass meine Meinung wichtig ist und dass wir in einem Projekt arbeiten können, in dem man gemeinsam etwas gestalten kann. Außerdem hat mich das Thema Umwelt und Nachhaltigkeit sehr interessiert. **Marco Kaufmann**, 21 Jahre, Dornbirn

Ich habe vom Projekt über einen Flyer erfahren und war sofortiges als Vertreterin der Plastik dabei. Ich fand es spannend, was für gute Ideen dabei entstanden sind und für mich war die Beteiligung einfach wichtig, weil mir das Thema Umwelt sehr am Herzen liegt. **Johanna Tutschek**, 15 Jahre, Dornbirn



Weitere Beiträge wurden auf folgenden Kanälen gepostet:

Instagram: Jugend Dornbirn, OJAD

Facebook-Gruppe von Büro für Freiwilliges Engagement und Beteiligung